

Interaktives Magazin als Werkzeug zur beruflichen Integration

Arbeitsgruppe 3: Bildungswege und den
Einstieg in die Ausbildung eröffnen

Interaktives Magazin



Übergang Schule-Beruf

Praktikumsplatz-
akquise/ Anfrage
einer Wohngruppe
für UMF

Kooperationsbeginn
Kommunales
Integrationszentrum
– 3satz-Verlag



Akquirierung von
Fördermitteln

Erweiterung des
Konzepts zu einem
interaktiven
Magazin

Gründung des
Vereins
Angekommen e.V.

Chance des interaktiven Magazins zur beruflichen Integration?



- Netzwerkarbeit mit lokal ansässigen Unternehmen
- Berufliche (Neu)Orientierung durch Einblick in Berufsfelder, welche mit der Erstellung eines interaktiven Magazins zusammenhängen
- Anschlussperspektiven werden durch das Netzwerk ermöglicht

Ausblick und Fazit

Ausbau der Kooperationen



Stetige Erweiterung des Redaktionsteams

Wissenstransfer der rechtlichen Rahmenbedingungen

Berufliche Orientierung / Mentoring

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Bochum

Kommunales Integrationszentrum
Übergang Schule-Beruf
Bettina Schmidt
Willy-Brandt-Platz 2-6
44787 Bochum

Tel.: 0234 / 910 1887
Fax: 0234 / 910 1119
E-Mail: bschmidt@bochum.de



Zusammenfassung

Zu Folie 1:

Der Beitrag „Interaktives Magazin als Werkzeug zur beruflichen Integration“ bietet einen Zwischenbericht über die Entstehung eines interaktiven Magazins, welches in der Stadt Bochum in Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum und dem Verein Angekommen e.V. seit August 2015 entwickelt und umgesetzt wird. Zielsetzung des Magazins ist es, gemeinsam mit geflüchteten Menschen, ehrenamtlich und hauptamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiven Personen, Initiativen, Vereinen, Ämtern usw. eine Vernetzungs- und Austauschplattform zu bieten. Das interaktive Magazin wird in dem vorliegenden Beitrag unter dem Fokus der beruflichen Integrationschancen beleuchtet. Zuständig im Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Bochum ist Bettina Schmidt, vollzeittätige Sozialpädagogin im Arbeitsbereich Übergang Schule-Beruf. Die Mitarbeit am interaktiven Magazin ist ein Arbeitsaspekt neben weiteren Arbeitsfeldern.

Zu Folie 2 / Kommunale Integrationszentren in NRW:

In Nordrhein-Westfalen wird seit dem 2012 in Kraft getretenem „Gesetz zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe und Integration in NRW“ an einem flächendeckendem Ausbau der Kommunalen Integrationszentren gearbeitet. Einige Kommunale Integrationszentren entstanden aus den ehemaligen Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA), so auch in Bochum. Schwerpunkte in Bochum sind auf den Bildungsbereich und Integration als Querschnittsaufgabe gelegt.

Zu Folie 3 / Interaktives Magazin:

Das interaktive Magazin „here – Von Flüchtlingen. Für Bochum.“ baut auf drei Säulen auf. Zum einen ist unter www.here-in-bochum.de eine mehrsprachige Internetpräsenz im Aufbau, welche stetig mit „Stories“ und Terminen im „Kalender“ erweitert wird. Diese Inhalte werden ebenfalls auf einer noch nicht abschließend fertig gestellten App für Smartphones einsehbar sein. Die dritte Säule bildet ein zweisprachiges Printmagazin, welches ab September/ Oktober 2016 mit einer Auflage von 7.500 bis 10.000 Magazinen im Bochumer Stadtgebiet verteilt und ausgelegt werden soll.

Zusammenfassung

Folie 4 / Übergang Schule-Beruf:

Im August 2015 wurde an den Arbeitsbereich Übergang Schule-Beruf seitens einer Wohngruppe für UMF eine Unterstützungsanfrage für einen Jugendlichen gestellt, welcher einen berufsschulbegleitenden Praktikumsplatz benötigte. Aliou, 17 Jahre alt, lebt seit März 2015 in Deutschland und besucht eine Internationale Förderklasse eines Berufskollegs in Bochum, welche im Curriculum für die Dauer eines Schuljahres einen wöchentlichen Praktikumsplatz vorsehen. Nach einem Gespräch mit Aliou und seinen BetreuerInnen zur Feststellung seiner derzeitigen beruflichen wie privaten Interessen und Fähigkeiten (gemeinsam und alleine) wurde nach einem geeigneten Unternehmen gesucht. Die 1. Anfrage richtete sich an den 3satz-Verlag in Bochum, welcher sich nach anfänglichem Zögern zu einem Gesprächstermin bereit erklärte. Während des Gesprächs eröffneten die GeschäftsführerInnen, dass sie seit einigen Monaten das Ziel haben, ein Magazin von und für Geflüchtete in ihr Repertoire aufzunehmen. Mit dem Kommunalen Integrationszentrum als Kooperationspartner konnten sie sich vorstellen, diese Idee in die Tat umzusetzen. Im November 2016 wurde ein Fördermittelantrag beim Bund gestellt, um die finanziellen Ausgaben eines Printmagazins decken zu können. Das Magazin soll bei gleichzeitigem Verzicht auf Werbung kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Im Mai 2016 wird die Entscheidung der Fördermittelgeber erwartet, wovon der Arbeitsbeginn an dem Printmagazin abhängig ist. Das Ursprungskonzept sah lediglich die Herausgabe des Printmagazins vor. Durch eine hohe Dynamik und vielen guten Gesprächen heraus wurden Möglichkeiten aufgegriffen, welche die Erweiterung des Konzepts um die Internetpräsenz und App ermöglichten.

Aliou, der junge Mann, welcher einen Praktikumsplatz benötigte, absolviert sein Praktikum sehr erfolgreich, hat keine unentschuldigsten Fehlzeiten (weder im Praktikum, noch in der Schule) und konnte seinen Berufswunsch als Mediengestalter festigen. Um dieses Ziel zu erreichen, strebt er nach dem Besuch der IFK das Fachabitur an.

Zusammenfassung

Folie 5 / Chance des interaktiven Magazins zur beruflichen Integration? :

Die eigene Motivation, an dem Magazin mitzuarbeiten, ergibt sich aus dem Arbeitsbereich Übergang Schule-Beruf daher, über das Magazin und Netzwerk eine gezielte Unternehmensansprache anzustreben. Der Verein Angekommen e.V. setzt sich zusammen aus Menschen, welche beruflich über vielfältigste Kontakte in kleiner und mittelständige Unternehmen im gesamten Bochumer Stadtgebiet verfügen. Von den Vereinsmitgliedern wurde die Erfahrung gemacht, dass viele Unternehmen grundsätzlich bereit sind, Menschen in Praktika, geringfügige Arbeit, Arbeit oder Ausbildung zu nehmen, aber die vorhandenen Kanäle, z. B. über die eigenen Kammern, nicht nutzen, um diese Bereitschaft zu signalisieren. Diese Unternehmen wären über die persönliche Ansprache und Empfehlungen bereit, geflüchteten Menschen eine berufliche Integration in ihren Unternehmen zu ermöglichen.

Durch die Mitarbeit in dem Magazin werden neben der sozialen Integration Einblicke in die Arbeitsabläufe zu Erstellung einer Homepage, App und eines Printmagazins gewonnen. Fotografien müssen gemacht und nachbearbeitet werden, ein sicherer Umgang mit diversen Computer-Programmen ist von Vorteil, die Lagerung und die Verteilung der Magazine muss organisiert werden.

Die Mitglieder des Vereines und des Netzwerkes, welches sich um das interaktive Magazin spannt, haben weitreichende Möglichkeiten, um Anschlussperspektiven (beispielsweise an Schulabschlüsse, Sprachkurse und Berufsbildungsmaßnahmen) mit den Redaktionsmitgliedern zu erarbeiten, anzustoßen oder zu begleiten.

Folie 6 / Ausblick und Fazit:

Das interaktive Magazin wird voraussichtlich dann zu einem Erfolg, wenn das Netzwerk seine Vielfalt beibehält/ ausbaut. Dennoch kann das Magazin in der Fragestellung, ob es ein Werkzeug der beruflichen Integration ist, nur als ein Baustein/ ein Zugangsweg neben den klassischen Zugangswegen in den Beruf angesehen werden, welche beispielsweise das Jobcenter, die Jugendberufsagentur, die Berufsberater der Arbeitsagenturen und die Kammern anbieten.